

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und die türkischen Juden in der heutigen Türkei *

TEXT Rifat Bali

Während bis Anfang 2000 die Republik Türkei als „Nachfolgerin des Osmanischen Reiches, das Jahrhunderte lang ein sicherer Zufluchtsort für Juden war“, bezeichnet wurde, zählt sie heute zu den Ländern, in denen Antisemitismus und Xenophobie am meisten verbreitet sind. Eine Studie des Pew Research Center zu der „Wahrnehmung der Juden und Muslime in europäischen Ländern“ von 2008 zeigt, dass in der Türkei 76 Prozent der Befragten gegenüber Juden und 74 Prozent gegenüber Christen eine ablehnende Haltung hatten.¹ Im Jahr 2004 lag dieser Anteil bei 52 Prozent und 49 Prozent.² Parallel dazu wurde von der Gemeinschaft der Türkischen Juden im September 2009 eine weitere Studie, „Die Wahrnehmung der anderen Identitäten und des Judentums“, in Auftrag gegeben. Diese ergab, dass 57 Prozent der Befragten keine atheistische Familie, 42 Prozent keine jüdisch-türkische Familie, 35 Prozent keine christlich-türkische Familie, 18 Prozent keine ausländische Familie und 13 Prozent keine Familie, die einer anderen Ausrichtung des Islam angehört, als Nachbarn haben wollten.³

* „Conspiracy Theories, Antisemitism and Jew in Turkey Today“, unveröffentlichter Vortrag aus der Tagung Global Antisemitism: A Crisis of Modernity an der Universität Yale am 23. und 24. August 2010.

1 Unfavorable Views of Jews and Muslim On the Increase In Europe, 17. September 2008. The Pew Global Attitudes Project, Washington, D.C., S. 14. Unter www.pewglobal.org/files/pdf/262.pdf

2 A Year After Iraq War – Mistrust of America in Europe Ever Higher, Muslim Anger Persists, The Pew Research Center for the People and the Press, 16. März 2004, Washington, D.C., S. 4–5. Unter www.pewglobal.org/files/pdf/206.pdf

3 Farklı Kimliklere ve Yahudiliğe Bakış Algı Araştırması, 2009. Unter www.turkyahudileri.com/images/stories/dokumanlar/farkli_kimliklere_yahudilige_bakis_algi_arastirmasi_090930.pdf

Warum veränderte sich die türkische Gesellschaft in diesem Maße?

Dieser Wandel in der türkischen Gesellschaft wurde durch einen internen und einen externen Faktor ausgelöst. Der interne Faktor war die Regierungsübernahme durch die Adalet ve Kalkınma Partisi (AKP) (dt.: Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung) im Jahr 2001. Die Fazilet Partisi (SP) (dt.: Tugendpartei) war die letzte politische Partei, die die von ihrem islamistischen Anführer Necmettin Erbakan 1969 verkündete Ideologie der „Nationalen Sicht“ vertrat. Sie wurde durch das Urteil des Verfassungsgerichts 2001 aufgelöst, und die Bewegung der „Nationalen Sicht“ spaltete sich in „Traditionalisten“ und „Erneuerer“. Erdoğan und seine Mitstreiter, die „Erneuerer“, kündigten die Trennung von der Bewegung an und gründeten eine muslimisch-konservative Partei, die AKP, die sie für vergleichbar hielten mit den Christdemokraten in Deutschland. Die „Traditionalisten“ hingegen gründeten die Saadet Partisi (SP) (dt.: Partei der Glückseligkeit) und hielten an den Ideen der der Milli-Görüş-Bewegung fest. 2002 gewann die AKP die Wahlen. So kam eine Partei an die Macht, die sich mit den laizistischen und republikanischen Werten nicht verbunden fühlte.

Der externe Faktor war die Besetzung des Irak im Jahr 2003 durch eine von den USA angeführte multinationale Militärallianz. Mit der Besetzung des Irak fingen die türkischen Medien und Intellektuellen an, unzählige Verschwörungstheorien zu produzieren. In diesen Theorien war der „hässliche Mann“, der unverzichtbare Charakter solcher Theorien: der MOSSAD bzw. das „zionistische Israel“. Diese Verschwörungstheorien wiederholten unermüdlich, dass das im Nordirak gegründete irakische Kurdistan von Israel unterstützt wor-

den und Barzani ein Jude sei.⁴ Daraus ergab sich die Behauptung, dass Israel die bewaffnete PKK-Bewegung, die für die Unteilbarkeit der Republik Türkei eine Bedrohung darstellte, unterstützen würde.⁵

Zeitgleich wurde durch Bücher, die in Auflagen von Hunderttausenden verkauft wurden, eine andere, sehr geläufige Verschwörungstheorie in der Gesellschaft verbreitet. Nach dieser Theorie sind die Konvertiten, also die „versteckten“ Juden, die wahren Herrscher der türkischen Republik; sie sind die Garde des militanten Laizismus und stellen sich dem Fortschritt des Islam in der Türkei entgegen. Diese Verschwörungstheorie ist die Wiederholung einer der wichtigsten antisemitischen Motiven, die sich die islamistische Ideologie zu eigen machte. Demnach ersucht Theodor Herzl bei seinem Besuch in Konstantinopel Sultan Abdulhamid um seine Erlaubnis für die Ansiedlung jüdischer Flüchtlinge in Palästina. Als sein Ersuchen abgeschlagen wird, rächt sich Herzl mit Hilfe der Zionisten und Dönme (wörtlich: Konvertiten)⁶, die das İttihat ve Terakki Cemiyeti (dt.: Komitee der Einheit und Fortschritt) kontrollieren, am Sultan, indem er ihn absetzen und nach Thessaloniki verbannen lässt. Für die Islamisten symbolisiert Abdulhamids Absetzung den Untergang des Osmanischen Reichs. Die Islamisten glauben, dass Herzl es nicht dabei beließ, sondern durch den in Thessaloniki geborenen Mustafa Kemal, den sie für einen Konvertiten halten, seine Rache am Osmanischen Reich fortsetzte. Islamisten zufolge schaffte Mustafa Kemal, also der Konvertit, das Kalifat ab, steckte die Gesellschaft in die Zwangsjacke – genannt Laizismus – und vollendete somit die Rache von Herzl.

Die Gründe, warum der Antisemitismus in der türkischen Gesellschaft signifikant anstieg, sind demnach folgende:

- a) Die Verbreitung antisemitischer Verschwörungstheorien und antisemitischen Gedankenguts durch Medien und populäre antisemitische Bücher, die ohne strafrechtliche Konsequenzen seit Jahren vertrieben werden.
- b) Die Leugnung der Existenz von Antisemitismus durch die Regierungen der Vergangenheit und Gegenwart sowie ihre Toleranz gegenüber antisemitischen Publikationen.
- c) Das hohe Ansehen, das die verantwortlichen Autoren und Journalisten in der Gesellschaft genießen bzw. die Tatsache, dass sie als seriöse Intellektuelle und Forscher betrachtet werden.

4 Sefa Kaplan, Barzani Ailesinin Yahudi Olduğu Oraya Çıktı, in Hürriyet vom 18. Februar 2003; Ahmet Ucar, Siyon Kurdistan, in Tarih ve Düşünce, Nr. 68, August 2006, S. 26–32.

5 Harun Yahya, İsrail'in Kürt Kartı, Vural Yayıncılık, Istanbul 2001; İsmail Dursun, İsrail, ABD ve İngiliz Üçgeninde Kürt Tezgahı, IQ Kültür Sanat Yayıncılık, Istanbul 2006; Gamze Coşkun, Sedat Laçiner: İsrail PKK Bağlantısı Şüphesine Neden Olan Güçlü Emareler Var, 31. Mai 2010, siehe www.usakgundem.com

6 Nachfahren einer kabbalistischen Religionsgemeinschaft, die im 17. Jahrhundert durch den Druck des osmanischen Sultans zum Islam konvertiert ist. In den antisemitischen Verschwörungstheorien werden die Dönme beschuldigt, insgeheim am Judentum festzuhalten und gegen Islam zu handeln.

Başak: „Die türkische Gesellschaft sieht sich zwar als eine muslimische Gesellschaft. Der gemeinsame Nenner bezogen auf Antisemitismus ist jedoch das nationale Verständnis, das Türkentum. Der mit Israel begründete Antisemitismus ist mehr mit der türkischen Nationalität begründet als mit dem Glauben. Daher wird jeder Türke in diesen Diskurs eingeschlossen.“

Emrah: „Verschwörungstheorien sind in der Türkei sehr weit verbreitet. Die Frage ist: Muss Antisemitismus in der Türkei für sich alleine oder im Kontext anderer Verschwörungstheorien behandelt werden?“

